

Fledermaus-Merkblatt

Fledermausschutz im Landkreis Limburg-Weilburg

Bundesweit sind 22 Fledermausarten nachgewiesen, davon 19 in Hessen und 13 im Landkreis Limburg-Weilburg. Alle Fledermausarten gelten europaweit als gefährdet und sind gesetzlich geschützt. Für das Große Mausohr und die Bechsteinfledermaus wurden Flächen im Zuge der Umsetzung der **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie** in das europäische Schutzgebietssystem „Natura 2000“ aufgenommen.



Fliegendes Mausohr an Wochenstubenkolonie

Foto: Karl Kugelschafter

In den Jahren von 1997 bis 1999 hat der Kreisausschuss als Untere Naturschutzbehörde die Verbreitung der heimischen Fledermausarten durch den Biologen Holger Geisler mit Unterstützung von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz in Hessen (AGFH) untersuchen lassen

Die Mitglieder der AGFH und andere freiwillige Helfer betreuen im Landkreis mehr als 200 unterirdische Überwinterungsquartiere sowie zahlreiche Sommerquartiere mit Wochenstuben wie z.B. in Niederzeuzheim.



Fledermauswochenstubenkolonie in Niederzeuzheim

Foto: Karl Kugelschafter

Biologische Schädlingsbekämpfer und Düngelieferanten

Unsere Fledermäuse vertilgen Insekten wie bspw. Stechmücken und Gartenschädlinge. Dabei vertilgt ein 28 g schweres Mausohr so viele Insekten, dass die Gewichtszunahme nach 6 Stunden Jagd bis zu 15 g beträgt. Bei einer relativen stabilen Kolonie von ca. 350 Tieren in Niederzeuzheim kommt so eine Menge zusammen. Zum Dank für die Unterkunft hinterlassen die Fledermäuse ihren trockenen Kot, der ein hervorragender Pflanzendünger ist.



Kotpellets unter einem Hangplatz einer Kolonie

Foto: Karl Kugelschafter

Fördermaßnahmen

Aus Mitteln der naturschutzrechtlichen Ausgleichsabgabe sowie Eigenmitteln des Kreises wurden in den vergangenen Jahren eine Reihe von Hilfsmaßnahmen gefördert. So hat die AGFH in den letzten Jahren einen Großteil der ca. 130 regelmäßig durch Fledermäuse genutzten Winterquartiere zum Schutz der Tiere vor Beunruhigung gesichert.



Gesicherter Stollen

Foto: Karl Kugelschafter

Mit dem Fledermausschutz an Winterquartieren geht in der Regel auch der Schutz von heimischen Amphibien einher, die die Stollen häufig als Winterlebensraum aufsuchen. Als Beispiel seien nur der Feuersalamander als auch Kröten und Frösche genannt. Bei den Sicherungsmaßnahmen werden daher auch vermehrt Durchlässe für Amphibien und Kleinlebewesen geschaffen.

Gefährdungsursachen

Fledermäuse werden vor allem gefährdet durch:

- Sanierungsmaßnahmen und überzogene Hygienevorstellungen
- Unkenntnis über ihre Lebensweise
- Fällen von Höhlenbäumen im Siedlungsbereich und Wald
- Insektizide und Herbizide in der Nahrungskette
- Zerstörung und Zerschneidung von Jagdgebieten
- natürliche Feinde wie Eulen, Käuze, Katzen und Marder
- Nahrungsmangel

- Verlust von Winterquartieren
- Störung in Winterquartieren

Schutzmaßnahmen

Gemeinsam können wir diese liebenswerten und nützlichen Geschöpfe schützen und erhalten durch:

- Offenhalten von Kellern und Dachstühlen
- Erhaltung von Höhlenbäumen
- Ausweisung von Altholzinseln
- Schaffung von Ersatzquartieren
- Einhaltung der Ruhezeiten im Winterquartier und in den Wochenstuben
- Verzicht auf Insektizide und Einsatz von fledermausfreundlichen Holzschutzmitteln

Fledermauseinflug in die Wohnung?

Keine Angst!! Die Tiere haben sich nur verfliegen. Bitte schließen Sie die Zimmertüren, schalten das Licht ein und öffnen das Fenster. Die Fledermäuse finden alleine heraus. Schlagen, wild fuchteln und schreien bringt nichts.

Erste Hilfe

Erschöpfte oder verletzte Findlinge benötigen Hilfe. Reichen Sie der Fledermaus etwas Wasser auf einem kleinem Löffel, setzen Sie das Tier anschließend in eine Kiste oder Pappschachtel, die ein Lappen o. ä. als Versteck beinhalten sollte. Luftlöcher nicht vergessen. Anschließend einen der unten genannten Ansprechpartner benachrichtigen.



Mausohr mit verheiltem Fingerbruch

Foto: Karl Kugelschafter

Kontakt / Ansprechpartner

Im Landkreis Limburg-Weilburg stehen neben der Unteren Naturschutzbehörde eine Reihe von ehrenamtlichen Ansprechpartner für Sie zur Verfügung. Angaben zu Fledermausvorkommen in Gebäuden, Bäumen oder Winterquartieren sollten an die AGFH gemeldet werden. Diese berät Sie auch gerne bei Fragen zum Fledermausschutz bei Umbauten und Sanierungen.

Ihre **ehrenamtlichen Ansprechpartner** in den Gemeinden und Städten vor Ort sind:

Kommune	Ansprechpartner	Telefon
Bad Camberg, Hünfelden, Brechen, Selters/Ts.	Herr Ferdinand Muth Herr Benjamin Zabel	06483-7106 06483-915300
Weilburg, Runkel, Beselich	Herr Herbert Friedrich	06471-52536
Limburg, Elz, Mengerskirchen, Elbtal, Merenberg, Villmar	Herr Uwe Haun	06482-607595
Hadamar, Dornburg, Waldbrunn,	Herr Lothar Leber	06433-3653
Weilmünster, Löhnberg, Weinbach	Herr Gert Sorg	06442-4429
NABU	Herr Harald Ristau	06474-8534

Die oben genannten Personen besitzen sowohl die Sachkunde als auch die ggf. erforderliche naturschutzrechtliche Genehmigung zur Ausübung ihrer Tätigkeit wie bspw. Quartierkontrollen.

!! Bitte unterstützen Sie uns beim Schutz dieser liebenswerten „Kobolde der Nacht“ !!